

herauszubringen, als besondere Arten ausgegeben werden, als die neapolitanischen, paduaner und bergamascher Schafe, die offenbar nur eine Art ausmachen.

Die neapolitanische Sorte hat eine grobe, zweischürig gehaltene Wolle, aber ein gutes Fleisch. Die gemeine Sorte ist von schwarzer Farbe und heißt *pecore moscie*, die bessere hat weiße Wolle und heißt *pecore gentile*.

Die paduaner Sorte hat einen starken Körperbau, hohe starke Beine und einen starken Knochenbau, eine mittelmäßige Wolle und verlangt eine gute Weide.

Die bergamascher Schafe zeichnen sich durch ihre Stärke, herabhängende Ohren und eine stark gewölbte Nase aus, tragen den Kopf hoch, haben zwar ein fettes Fleisch, das aber von minder angenehmen Geschmacke befunden wird.

In Hinsicht ihrer Unterhaltung ist zu merken, daß sie, wie bei uns, in Ställen unterhalten werden, theils aber auch als Wanderschafe vorkommen.

47. Das französische Schaf soll nach Petri in seinem ursprünglichen Stamme weniger als in seinen Spielarten vorkommen. Es ist von mehr als mittelmäßiger Größe und erzeugt mittelmäßige Wolle, ist aber am Bauche und Halse fast nackend. Die Abarten erkennt man an den *roussillonner*, *berryer*, *ardenner*, *boucaironner* und *normänner* Schafen. Die meisten derselben haben alle Charakterzeichen mit den spanischen Churrosschafen gemein, und sind wahrscheinlich gemeinschaftlichen Ursprungs von dem spanischen Musflon, welches die Pyrenäen bewohnte.

In neuern Zeiten wird die Schafzucht in Frankreich mit immer größerem Fleiße und Sorgfalt betrieben. Man hat reines spanisches Vieh angeschafft, vermehrt theils durch diese